Persönlich erstellt für: Jochen Schneider

## Weissach verlängert Funkmastvertrag

Gemeinderat sichert Betreiberfirma bis 2055 Planungssicherheit zu.

**WEISSACH IM TAL.** Die Gemeinde Weissach im Tal hat den Vertrag mit der Firma E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG bezüglich eines am Sportplatz Hart errichteten Funkmasts verlängert. Dem stimmte der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung geschlossen zu.

Im April 2005 hatte das Gremium die Verwaltung dazu ermächtigt, den Gestattungsvertrag abzuschließen. Am 30. Mai 2005 wurde er von dem damaligen Bürgermeister Rainer Deuschle unterzeichnet. Laut Vertrag wäre eine ordentliche Kündigung erstmals mit Wirkung zum 31. Dezember dieses Jahres möglich gewesen. Von da an hätten beide Vertragsparteien die Möglichkeit, den Vertrag mit einer Frist von zwölf Monaten zum Ende eines jeden Monats ordentlich zu kündigen. Das sei nicht im Interesse des Anbieters, da er somit keine Planungssicherheit mehr habe, erklärte Kämmerer Alexander Holz. Und auch nicht im Interesse der Gemeinde, die bei einem Wegfall des Anbieters womöglich ein schlechteres Netz hätte. Mit der jetzigen Verlängerung kann erst wieder zum 31. März 2055 ordentlich gekündigt werden.

Der weitere Vorteil sind die festen Mieteinnahmen, die somit langfristig gesichert sind. Das Gestattungsentgelt, das die Gemeinde von der Betreiberfirma bekommt, betrug 2005 noch 3 000 Euro jährlich. Mittlerweile hat sich dieses aufgrund von Mietanpassungen gemäß der Wertsicherungsklausel auf rund 7 400 Euro erhöht.

Dass der Vertrag nun mit der ATC Germany Holding GmbH und nicht mit der E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG abgeschlossen wird, hat folgenden Hintergrund: 2012 hatte die E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG die E-Plus Funkturmgesellschaft mbH gegründet, an die der Mietvertrag von 2005 übergegangen ist. 2013 wurde das Unternehmen E-Plus Funkturmgesellschaft mbH in die ATC Germany Operating 1 GmbH umfirmiert.

Gemeinderat Jan Hutzenlaub (SPD) wollte noch wissen, ob man nach 20 Jahren nicht auch den Basismietpreis erhöhen könne. „Die Grund- und Bodenwerte haben sich ja auch erhöht." Dazu müsste ein ganz neuer Vertrag aufgesetzt werden, erklärte Holz. „Aber was wir nicht durch den Sockel bekommen, holen wir uns durch die dynamische Preisanpassung wieder rein." Bürgermeister Daniel Bogner fügte hinzu, es handle sich um ein übliches Entgelt. Nachverhandlungen seien bei einem solchen Vertrag auch gar nicht vorgesehen. *mm*

## Überholmanöver endet mit Crash

**MURRHARDT.** Ein Unfall mit einem Gesamtschaden von etwa 8 000 Euro hat sich am Montagabend kurz vor 22 Uhr bei Murrhardt ereignet. Wie die Polizei berichtet, war eine 48 Jahre alte VW-Fahrerin auf der Landesstraße 1120 unterwegs und wollte den Opel eines 23-Jährigen überholen, der vor ihr fuhr. Der Mann bog allerdings zeitgleich nach links ab, sodass es zu einer Kollision der beiden Autos kam. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand.

## Wanderung rund um Fornsbach

**BACKNANG/MURRHARDT.** Die Sportwandergruppe der Ortsgruppe Backnang des Schwäbischen Albvereins lädt am Samstag, 8. November, zu einer Halbtageswanderung auf der abgewandten Seite des Waldsees in Fornsbach ein. Die elf Kilometer lange Strecke mit 200 Höhenmetern führt über den Schelmenbachweg nach Hinterbüchelberg und zurück zum Bahnhof Fornsbach. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr am Bahnhofsvorplatz Backnang, Rückkehr gegen 14.30 Uhr. Festes Schuhwerk ist erforderlich, Wanderstöcke werden empfohlen. Eine Einkehr ist nicht geplant. Anmeldung per E-Mail an *sav_bk_sportwandergruppe@gmx.de*.

## Lesung beim Frauentreff

**BACKNANG.** Der Frauentreff lädt am Montag, 10. November, um 15 Uhr in den großen Konferenzraum der Markuskirche Backnang, Nansenstraße 19 (unterer Eingang), ein. Winfried Maier-Revoredo liest aus seinen Büchern. Veranstalterinnen sind Sara Revoredo de Maier und Rita Auch-Renner. Kontakt unter 01 77 / 3 86 67 78.

# Künstlerin allen Widerständen zum Trotz

Die 17-jährige Kira Butova hat von Geburt an eine körperliche Behinderung. Vor dreieinhalb Jahren floh sie mit ihrer Familie vor dem Krieg in der Ukraine. Dennoch strahlen die Werke der Künstlerin Lebensfreude aus. Bis Ende November sind sie in der Stadtbücherei Murrhardt ausgestellt.

Von Cordula-Irene von Waldow-Noller

Für Kira Butova sind Farben ein bedeutendes Ausdruckselement. Das ist ihren Bildern auch anzusehen. Fotos: Stefan Bossow

**MURRHARDT.** „Alles gut!" Das sind offenbar die Lieblingsworte von Kira Butova. Eine Aussage, die angesichts ihrer Lebenssituation durchaus erstaunen mag. Denn die 17-Jährige ist nicht nur vor gut dreieinhalb Jahren mit ihren Eltern und ihrer drei Jahre älteren Schwester Polina vor dem Krieg in der Ukraine geflüchtet. Kira Butova hat zudem von Geburt an eine Behinderung und sitzt im Rollstuhl. Dennoch strahlt sie mit ihrem gewinnenden Lächeln eine Heiterkeit und Lebensfreude aus, um die sie mancher beneiden könnte. Genau diese Positivität bringt die junge Murrhardterin in ihren Bildern zum Ausdruck. Ihren Traum von einer eigenen Ausstellung hat die Bücherei Murrhardt gerne erfüllt. Zumal Kiras Werke bereits im Rahmen einer Präsentation in Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein Pyramidea, bei dem auch Kiras Mutter Olena Butova arbeitet, zusammen mit den Werken anderer junger Künstler veröffentlicht wurden. Die Ausstellung findet statt im Rahmen des Projekts „Future for all of you" von Pyramidea, welches Geflüchtete mit Handicap besonders fördert.

Nun also sind noch den gesamten November über die Bilder und kleinen Skulpturen von Kira Butova in der Murrhardter Bücherei zu bewundern. Rund 50 Werke, welche die junge Künstlerin in ihrer Zeit in Deutschland geschaffen hat. Leuchtend, farbenfroh, positiv, wie sie selbst ist. „Zwischen den Welten" zeigt die Verbindung zwischen der realen „Istwelt" und der „Anderswelt", beispielsweise der Fantasiewelt „Vexx". Ein zweigeteiltes Gesicht: die eine Hälfte „Me" (Ich) ist ein Selbstporträt von Kira mit ihren grünen Augen und den Zöpfen. Die andere Hälfte ist ihr „Alter Ego" in der Vexx-Welt, von der die 17-jährige Ukrainerin regelmäßig träumt. Farbe ist für sie ein bedeutendes Ausdruckselement.

### Eine traumatisierende Flucht

Während andere Kinder draußen spielten, konzentrierte sich Kira Butova aufs Malen und Zeichnen. Trotz ihrer Spastik in den Händen fand die junge, talentierte Frau, welche sich neben Kunst zudem für Mathematik, Computer und IT interessiert, individuelle Wege, um sich in ihren Bildern, Grafiken oder Skulpturen auszudrücken. Autodidaktisch. Waren die ersten Lebensjahre geprägt von Schmerzen, Therapien und dem Zurechtfinden mit ihren Einschränkungen, entwickelte sie ihre Fähigkeiten, Techniken und Konzepte völlig eigenständig. Da Kira, die zudem ihre Gehörlosigkeit mit einem Cochlea-Implantat kompensiert, das Sprechen wie auch das Lesen weniger leichtfallen, lässt sie sich im Internet etwa über Youtube-Videos oder bei Pinterest inspirieren. Ihre Skulpturen, Wesen aus anderen Welten, hat sie dem kanadischen Künstler Trevor Henderson abgeschaut.

In der Kombination zwischen Mensch, Tier und Roboter verarbeitet Kira ihre technische Unterstützung im und am Körper. Mit ihren fantasievollen Buchstabenbildern, wie sie eines der Bücherei geschenkt hat, verbindet sie immer kleine, persönliche Attribute für den Adressaten. Auch realistische Auftragsarbeiten wie das Meer mit Sonnenuntergang für ihre Mutter setzt Kira farbenfroh und leuchtend um. „Die Ideen entstehen in meinem Kopf", bestätigt sie strahlend. An manchen Bildern arbeitet sie eine ganze Woche lang und mehr.

Die Bilder der jungen Frau sind häufig zweigeteilt.

Die Familie stammt aus dem Osten der Ukraine und ist rund einen Monat nach Kriegsbeginn geflüchtet, als die Front immer näher rückte. Eher spontan, beschreibt Olena Butova, die im Gespräch mit Kira übersetzt. Seit Langem bestehe über den Reservistenverein, dem als Reservist auch Ehemann Dmytro verbunden ist, eine Freundschaft mit Murrhardt. Von einer Freundin in Murrhardt erfuhr die Familie von den Chancen für Kira und beschloss, nachdem die einzige Straße aus dem kleinen Dorf bereits zerstört war, Anfang März 2022 ihre vielleicht letzte Chance zu nutzen. Bei eiskalten Temperaturen von minus 20 Grad, gekennzeichnet als Behindertentransport, wagten sie in dem überlassenen Auto des Großvaters die Fahrt durch die Frontlinien. Glücklich erreichten sie über die Westukraine, Rumänien und Österreich schließlich Murrhardt.

### Den Menschen etwas zurückgeben

Während ihre Schwester Polina stark traumatisiert wurde, überstand Kira mit ihrer Fähigkeit, für sich positive Lösungen in herausfordernden Situationen zu finden, die Flucht leichter. „So viele Menschen haben uns hier geholfen", bestätigt ihre Mutter, der es ein Anliegen ist, „etwas zurückzugeben". Ein Phänomen, welches Kira zeit ihres Lebens erfährt. Wohin sie auch kommt, sofort steht sie mit ihrer Fröhlichkeit und ihrer charismatischen, positiven Ausstrahlung im Mittelpunkt, findet Anschluss und hat viele Freunde. Zu der sonderpädagogischen Herzog-Christoph-Schule, die Kira jetzt abgeschlossen hat, konnte sie eigenständig mit ihrem Rollstuhl fahren und ist in Murrhardt gut bekannt.

Überhaupt ist das junge Mädchen so selbstständig wie möglich. Auch ihre kleine Hündin Bella, die sie zum 13. Geburtstag geschenkt bekam, versorgt sie eigenständig. Ihr hochmodernes „Permobil", welches sie bravourös beherrscht, ermöglicht ihr, sich aufzustellen, um auf Augenhöhe zu kommunizieren, etwas in oberen Supermarktregalen zu erreichen oder sogar mit anderen Ball zu spielen. „In der Schule hatte sie so eine gute Zeit", bestätigt ihre Mutter. Jetzt verbringt Kira die Woche in der inklusiven Stephen-Hawking-Privatschule in Neckargemünd, wo sie einen Hauptschulabschluss erwerben und sich schulisch oder beruflich weiterqualifizieren kann. Auf jeden Fall möchte sie etwas machen, wobei sie ihre Talente nutzen kann.

Zwar mag Kira Butova Deutschland, doch ihre Heimat sei in der Ukraine. Der ganz große Traum der jungen Ukrainerin ist ein Exoskelett, welches ihr ermöglicht, eigenständig zu gehen und so noch mehr teilzuhaben an einem „normalen" Leben. Ihre wichtigste Botschaft, die sie in ihrer Kunst ausdrückt: „Lasst uns einfach träumen."

→ **Besuch** Die Ausstellung „Zwischen den Welten" von Kira Butova ist verlängert und noch bis einschließlich 28. November in der Stadtbücherei Murrhardt zu bewundern. Infos und Öffnungszeiten finden sich im Internet unter *www.murrhardt.de/de/kulturstadt/stadtbuecherei*.

# Falsche Banker wollen gestehen

Das Gericht bietet den drei Betrügern im Gegenzug kürzere Freiheitsstrafen an.

Von Bernd Winckler

**BACKNANG/STUTTGART.** Der Strafprozess gegen drei Männer, die als falsche Bankmitarbeiter in Backnang und Umgebung sowie im Ludwigsburger Kreisgebiet zahlreiche Kontoinhaber um hohe Summen betrogen hatten, neigt sich allmählich dem Ende zu. Wenn die Männer gestehen, bietet ihnen das Gericht im Gegenzug kürzere Freiheitsstrafen an.

Die dritte Große Strafkammer am Stuttgarter Landgericht hat am gestrigen Dienstag, dem zweiten Verhandlungstag, gegen die drei 20-, 21- und 28-jährigen Männer bereits das Ende der Beweisaufnahme eingeläutet. Der Trick, mit dem die drei Männer sich schnell Bargeld verschafft haben sollen, ist relativ neu: Sie hatten den Bankkunden in Telefonaten über ein türkisches Callcenter als angebliche Mitarbeiter ihrer Hausbank weisgemacht, dass sie aus Sicherheitsgründen ihre alten Bankkarten einschließlich der PIN-Nummer gegen neue Karten eintauschen müssen. Das sei notwendig, weil unbekannte Betrüger sich mit den bisherigen Karten Zugriff auf das System verschafft hätten. In einem anderen Szenario behaupteten die Betrüger, dass es bei der Bank selbst zu sogenannten Fehlbuchungen gekommen sei, die man durch die Ausstellung neuer EC-Karten bereinigen müsse. Dazu wurden die Karten jeweils bei den Kunden an der Haustür abgeholt. Nunmehr hatten die Täter freie Hand beim Abheben von Bargeld. Innerhalb von vier Monaten konnten sie auf diese Weise an die 45 000 Euro erbeuten.

### Vorwiegend ältere Menschen fallen der Masche zum Opfer

Betroffen waren ausschließlich ältere Bankkunden im Alter zwischen 75 und 89 Jahren, die sich mit solchen internen Bankthemen nicht auskennen. Als Tatorte nennt die Anklage Kornwestheim, Möglingen, Asperg, Leonberg, Backnang, Fellbach, Schorndorf und Winnenden. Beim letzten Versuch, durch die Überlassung der EC-Karte von einem 87-Jährigen aus Asperg ebenfalls unberechtigt Geld abzuheben, schnappte die Falle zu. Das Opfer war misstrauisch geworden und hatte die Polizei benachrichtigt, alle drei Angeklagten wurden festgenommen.

Vor der dritten Großen Strafkammer hatten sich die drei Angeklagten schon am ersten Prozesstag vor zwei Wochen bereit erklärt, die Vorwürfe gewerbsmäßigen gemeinschaftlichen Bandenbetrugs in 26 Fällen einzuräumen. Das Gericht hatte hierzu eine Herabstufung der für Betrug üblichen Freiheitsstrafen in einen unteren Bereich signalisiert. Dabei honorieren die Gerichte in der Regel nicht nur die Geständnisse, sondern auch die Abkürzung des Verfahrens, da derartige Prozesse oft monatelange Beweisaufnahmen mit sich bringen und dabei andere Verfahren blockieren. So bieten die Richter jetzt für die beiden Hauptangeklagten gegen deren Geständnisse Freiheitsstrafen im Bereich zwischen vier Jahren und vier Jahren und elf Monaten an. Der dritte Angeklagte, zur Tatzeit erst 19 Jahre alt, soll zu einer Jugendstrafe von zweieinhalb Jahren verurteilt werden, falls er ebenfalls seine Beteiligung an der Betrugsmasche zugibt.

### Zahlungen als Wiedergutmachung sind bereits geflossen

Dieses Strafangebot haben die Richter am gestrigen Verhandlungstag protokolliert, es gleichzeitig jedoch auch an eine Schadenswiedergutmachung für die betroffenen Opfer als Bedingung geknüpft. Durch deren Verteidiger erfuhren die Richter, dass die Angeklagten inzwischen bereits einmal 14 000 und ein weiteres Mal 15 000 Euro an die Geschädigten überwiesen hätten. Allerdings sollen die angekündigten Geständnisse erst am nächsten – und letzten – Verhandlungstag, am 14. November, durch Erklärungen der Anwälte vorgetragen werden. Danach werden die Urteile verkündet. Vom Gericht wird auch betont, dass ohne Geständnisse bei Betrugsfällen dieser Art durchaus Freiheitsstrafen im zweistelligen Bereich möglich sind. Somit sind auch keine direkten Zeugenvernehmungen mehr nötig, einige der Zeugenbekundungen sind bereits durch Verlesungen in das Verfahren eingeflossen.

## Vortrag zu Aktien und Geldanlage

**MURRHARDT.** Der Vortrag „Aktien für alle" findet am Montag, 10. November, von 18.30 bis 20 Uhr im Grabenschulhaus Murrhardt statt. Dozentin Christine Blank gibt eine Einführung in die Geldanlage mit Aktien, erläutert Chancen und Risiken sowie wissenschaftliche Grundlagen und stellt erfolgreiche Strategien mit Aktien und ETFs vor. Die Veranstaltung der Volkshochschule Murrhardt ist Teil der Initiative „Verbraucherbildung für Familien und Erwachsene in Baden-Württemberg". Anmeldungen bei der VHS Murrhardt entweder online unter *www.vhs-murrhardt.de*, per E-Mail an *info@vhs-murrhardt.de* oder telefonisch unter der Nummer 0 71 92 / 93 58-0.

## Forum zu Rheuma und Arthrose

**BACKNANG.** Die Volkshochschule Backnang und die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg laden am Dienstag, 11. November, von 19.30 bis 21 Uhr zum Arzt-Patienten-Forum in den Fritz-Schweizer-Saal des Backnanger Bürgerhauses, Bahnhofstraße 7, ein. Thema sind Ursachen, Diagnostik und moderne Therapiemöglichkeiten bei rheumatischen Erkrankungen und Arthrose. Es referiert Boris Kurosch, Facharzt für Orthopädie aus Esslingen. Die Moderation übernimmt Jens Steinat, Vorsitzender der Ärzteschaft Backnang. Der Eintritt beträgt drei Euro.